

„Nein, nein, ich weiß schon wo, im Garten, komm nur“, und Lili lief mit dem Köcher voraus, Wili mit dem Bogen hinterdrein, einem schönen freien Plätzchen zu in der Nähe der Hecke.

„So, hier“, sagte Lili; „komm, jetzt wollen wir beide zusammen probieren, wie es geht.“

Wili kam heran mit seinem Bogen, den stemmten sie nun in den Boden ein und zogen dann beide aus allen Kräften an der Sehne, und richtig, die sprang ein und saß fest. Lili jauchzte vor Freuden über das Gelingen.

„Jetzt muß der Bogen aufgehoben werden“, ordnete sie an; „so, nun kommt da der Pfeil darauf, Wili, siehst du, und nachher ziehst du unten an dem Ding zurück, dann wirst du sehen, wie lustig es geht; probier jetzt!“

Wili probierte und zog zurück, da — tausend schoß der Pfeil durch die Hecke und im selben Augenblick ertönte ein kläglicher Zammerton auf der anderen Seite, dann war alles still.

Die Kinder schauten erschrocken einander an.

„Glaubst du, es sei ein Kaninchen, das so gemammelt hat?“ fragte Wili.

„Oder meinst du, es sei etwa ein Huhn?“ fragte Lili dagegen.

Aber sie hatten beide ein sehr schlechtes Gewissen und